

BUNDESKUNSTHALLE

Pressemappe

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“ FRANZ ERHARD WALTHER

22. März bis 28. Juli 2024

Inhalt

1.	Informationen zur Ausstellung	Seite 2
2.	Allgemeine Informationen	Seite 2
3.	Medieninformation	Seite 4
4.	Franz Erhard und Susanne Walther im Gespräch mit Erik Verhagen, Fulda, 7. Februar 2024	Seite 5
5.	Aktivierungsflächen, Werkvorführungen, Medienkunstraum	Seite 7
5.	Publikation	Seite 8
8.	Vermittlungsprogramm	Seite 9
9.	Aktuelle und kommende Ausstellungen	Seite 18

Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-205

F +49 228 9171-211

bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums
Ingo Mix

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971
Leitweg-ID 992-80160-58

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Informationen zur Ausstellung

Laufzeit	22. März bis 28. Juli 2024
Pressesprecher	Sven Bergmann
Kuratorinnen	Susanne Kleine, Eva Kraus, Susanne Walther
Kombiticket für alle Ausstellungen	13 €/ermäßigt 6,50 € Eintritt frei bis einschließlich 18 Jahre 7 € Happy-Hour-Ticket für alle Ausstellungen (jeweils 2 Std. vor Schließung, nur für Individualbesucher)

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Bundeskunsthalle mit der Franz Erhard Walther Foundation



Kulturpartner



Allgemeine Informationen

Intendantin	Eva Kraus
Kaufmännischer Geschäftsführer	Oliver Hölken
Öffnungszeiten	Dienstag 10 bis 19 Uhr Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr Feiertags 10 bis 19 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 10, 611, 630 bis Heussallee/Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5, RB 26, RB 30 und RB 48
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt./engl.)	www.bundeskunsthalle.de/presse
Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 vermittlung@bundeskunsthalle.de

Allgemeine Informationen (dt./engl.)

T +49 228 9171-200
www.bundeskunsthalle.de

Die Bundeskunsthalle wird gefördert
durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

magazin.bundeskunsthalle.de
facebook.com/bundeskunsthalle
twitter.com/bundeskunsthalle
instagram.com/bundeskunsthalle
#Bundeskunsthalle
#FranzErhardWalther



Medieninformation

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“

FRANZ ERHARD WALTHER

22. März bis 28. Juli 2024

Aufgrund einer andauernden Aktualität und Relevanz für die gegenwärtige Kunst und auch zu Ehren seines 85. Geburtstages plant die Bundeskunsthalle für das Jahr 2024 eine große Übersichtsausstellung zum Werk von Franz Erhard Walther (*1939). Gerade im Rheinland – einer wichtigen Studien- und Wirkungsstätte – ist eine Retrospektive geboten.

Franz Erhard Walther formuliert Anfang der 1960er – im Umfeld des Minimalismus und jenseits des klassischen Verständnisses von Skulptur und Malerei – einen neuen Werkbegriff, der die Betrachter*in als Akteur*in mit einbezieht: Sein *Erster Werksatz* (1963–1969) aus 58 aktivierbaren Elementen ist legendär. Damit belegt der Künstler den Begriff von Skulptur und dem des Rezipienten als eine grundlegende Hinterfragung und versteht die ausgeführte „Handlung als Werkform“: Gesten und Handlungen werden zum essentiellen Bestandteil der Arbeit. Franz Erhard Walther wurde – nicht zuletzt auch durch sein überragendes Engagement als Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg – zu einem der bedeutendsten und einflussreichsten Künstler und Lehrer Deutschlands. Die kunsthistorische Bedeutung seines Werkes ist unumstritten.

Schon im Frühwerk beschäftigt sich der Künstler mit dem Prozessualen als Gestaltungsprinzip, während seiner Zeit in Düsseldorf spielen Experiment und Innovation eine große Rolle. Seit Anfang 1963 wird Stoff – ein bis dahin ungebräuchliches künstlerisches Material – für die Herstellung fast aller Aktivierungsobjekte verwendet. In den Wandformationen der 1980er-Jahre erzielt er eine unvergleichbare Verschränkung von Malerei, Skulptur und Architektur, die sich bis heute fortsetzt.

Die Ausstellung soll eine konzentrierte, repräsentative Auswahl von handlungsbasierten Arbeiten präsentieren sowie Zeichnungen „als Innenblick“ aus verschiedenen Perioden. Frühe Arbeiten, wie die *Handstücke*, *Schreitsockel* oder die *Raumelemente* führen zum *Ersten Werksatz*, dem verschiedene *Wandformationen*, *Configurations*, das *Neue Alphabet* oder die *Handlungsbahnen* folgen.

Filmische Dokumente, auch neue Aufnahmen vor Ort, belegen zudem die Zeitlichkeit der verschiedenen Handlungen / Aktivierungen durch den Künstler und die Partizipierenden. Manche Exponate in der Ausstellung, ebenso eigens angefertigte ‚Exhibition Copies‘, können aktiviert werden. Durch die Interaktion zwischen Körper und Objekt wird jede*r selbst zum Teil des Kunstwerks. Die Ausführenden schaffen ihre eigenen Erzählungen und das Werk ist in einer ständigen Veränderung begriffen: Werk, Körper, Ort und Raum verschmelzen in ungewohnter Weise zu einer Einheit, die neue Erfahrungen im Umgang mit Kunst und sich selbst generieren.

Ein umfangreicher Katalog wird Neuaufnahmen der Werkaktivierungen enthalten; auch eine umfangreiche Social Media-Kampagne wird die Ausstellung flankieren.

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Bundeskunsthalle mit der Franz Erhard Walther Foundation



**Franz Erhard und Susanne Walther im Gespräch mit Erik Verhagen,
Fulda, 7. Februar 2024**

EV : Ich wollte die heutige Rezeption deines Werkes erwähnen. Was war zum Beispiel dein Gefühl als du im letzten Herbst an *Performa* in New York teilgenommen hast?

FEW: Die Rezeption hat sich in den letzten 15 Jahren enorm geändert. Auch in einem Maßstab gewachsen, das ich vor 20 Jahren so nicht erwartet hätte. In New York hat sich eine große Zahl der Leute für das Werk interessiert und es waren historische Stücke. Und darunter saßen 90 % junger Leute. Das wäre vor 20 Jahren nicht möglich gewesen. Dass das Werk auch als eine Art Gegenwart wahrgenommen wird, ist sehr überraschend. Das hat mit der Entwicklung zu tun. Dennoch könnte man sagen „Das sind historische Arbeiten. Die waren damals interessant.“. Das sie aber heute so viele Emotionen hervorrufen. Das war in New York sehr berührend.

EV: Gab es diese Emotionen zum Beispiel nicht Anfang der 70er-Jahre in der *Spaces* Ausstellung im Museum of Modern Art der gleichen Stadt ?

FEW : Nein überhaupt nicht. In *Spaces* gab es Skepsis. Es gab damals keine angemessene Sprache um diese Arbeit zu beschreiben. Damals wurde von *contemplation* oder *meditation* gesprochen. Aber das war nicht mein Ziel. Wenn es zum Beispiel eine einfache Handlung gab, wo der Körper eine Präsenz hat, in einer bestimmten Situation zum Raum, habe ich von Skulptur gesprochen. Das war damals eine absolute Behauptung ! Das kann man mit heute überhaupt nicht vergleichen. Das hat in der Rezeption eine enorme Kraft gewonnen. Und das ist International. Wir haben es zum Beispiel in Madrid oder Mexico erlebt. In meiner Jugend wurde auch die deutsche Kunst International als *second rate* wahrgenommen. Die Einschätzung war in der Nachkriegszeit nicht da. Sogar Schwitters hatte keine Rezeption. Das hat sich auch sehr verändert. Es gab einen unerwarteten Aufschwung. Die (deutschen) Künstler meiner Generation hatten auch in der Entstehungsphase der Arbeit keine große Wirkung.

EV: Was kann man zu den Fotos sagen, die im letzten Sommer in der Rhön entstanden sind ?

SW: Es war etwas, das mit der Überlegung zusammenhängt, was man für Bonn machen kann. Man wollte sich auch nach der Ausstellung im Haus der Kunst nicht wiederholen. Einer der Schwerpunkte war in München der Weg, der zum ersten *Werksatz* geführt hat. Es ist bisher relativ wenig geschaut worden auf die verschiedenen Aktivierungsformen im Werk nach dem ersten *Werksatz* bis heute. Das wollte ich erst sehr systematisch aufarbeiten. Das war jetzt nicht mehr möglich. Aber daraus ist entstanden, dass ich vorgeschlagen habe, sowohl in der Rhön wie auch in Bonn, wieder Aufnahmen zu machen von Arbeiten, die auch nach dem ersten *Werksatz* entstanden sind. Das Wichtigste, historisch gesehen, war, Stücke zu aktivieren, die seit 1969, 1970, 1971 nicht mehr aktiviert wurden. Und die man auch nur in Landschaftsform aktivieren kann. Das sind Dinge, die man heute natürlich anders zeigen kann, als in den historischen Aufnahmen. Auch mit den heutigen (fotografischen) technischen Möglichkeiten. Es fehlte damals, wegen der technischen Begrenzung, eine Wahrnehmung für diese Arbeit und das beeinflusst die Rezeption. Deshalb war es wichtig, diese Chance zu nutzen, neue Aufnahmen zu haben.



FEW : Es ist auch entscheidend, dass diese historischen Arbeiten mit diesen neuen Aufnahmen als gegenwärtig wahrgenommen werden. Es ist, als ob es heute entstanden ist. Das ist ein Phänomen. Dieses Gefühl hat sich auch bei diesen Aufnahmen in der Rhön eingestellt.

EV : In Bonn wird es auch neue Aufnahmen im Innenraum geben. Gibt es einen großen Unterschied zwischen den Aktivierungen im Innen- und Außenraum ?

FEW : Es gibt natürlich Arbeiten, die nur im Außenraum, auch der Dimension wegen, funktionieren. Es gibt manche, die draußen stärker sind als drinnen und manche, die Innen eine Konstellation haben, die draußen nicht zu erreichen ist.

SW : Das Tolle waren zum Beispiel die vier Boxen. Das sind Arbeiten, die oft im Innenraum gezeigt wurden, wie in Mexico oder Brüssel. Das funktioniert auch gut. Aber im Außenraum waren diese Boxen, im Feld, mit diesem Blick, etwas vollkommen anders.

FEW : Potenziell ist diese Arbeit auch im Innenraum eine Art Architektur. Sie steht im Dialog mit der Architektur des gegebenen Raumes, wo sie ausgestellt wird. Im Außenraum, wird sie zu einer Architektur in einem undefinierten Raum. Sie wirkt anders und ich finde, dass sie im Außenraum stärker war.

SW : Nicht ohne Grund ist diese Arbeit bekannt durch die Außenaufnahmen. Gerade diese weißen Boxen. Die bordeauxroten funktionieren auch anders wegen der Farblichkeit. Die Hellen gehen manchmal im Innenraum unter.

FEW : Richtig! Diese Arbeit ist von 1971. Man würde nie denken, dass sie ein halbes Jahrhundert alt ist. Ich hatte sie seit damals nicht mehr gesehen. Das war für mich eine Art Neuentdeckung.



Aktivierungsflächen, Werkvorführungen, Medienkunstraum

Aktivierungsfläche in der Ausstellung

Die größte Aktivierungsfläche im Zentrum der Ausstellung gibt die Möglichkeit, 24 unterschiedliche Ausstellungskopien des *Ersten Werksatz* und von *Handlungsbahnen* in die Handlung zu übertragen, die Werke können in die Hand genommen, angezogen oder übergestülpt werden. Durch die Interaktion zwischen Körper und Objekt wird jede*r selbst zum Teil des Kunstwerks. Die Ausführenden schaffen ihre eigenen Erzählungen und das Werk ist in einer ständigen Veränderung begriffen: Werk, Körper, Ort und Raum verschmelzen in ungewohnter Weise zu einer Einheit. Eine* Ansprechpartner*in unterstützt sonntags von 12 bis 18 Uhr bei der Nutzung der *Handlungsbahnen*, während die Teile des *Ersten Werksatz* wochentags auch allein aktiviert werden können. Speziell für Kinder wird sonntags das *Handlungsbuch II* als angeleitete Aktivierung angeboten.

Werkvorführung

Einige Exponate der Ausstellung werden zu speziellen Terminen von Franz Erhard Walther und/oder Lehmann Walther vorgeführt:

Mittwoch, 1. Mai, um 15 Uhr

Mittwoch, 29. Mai, um 17.30 Uhr

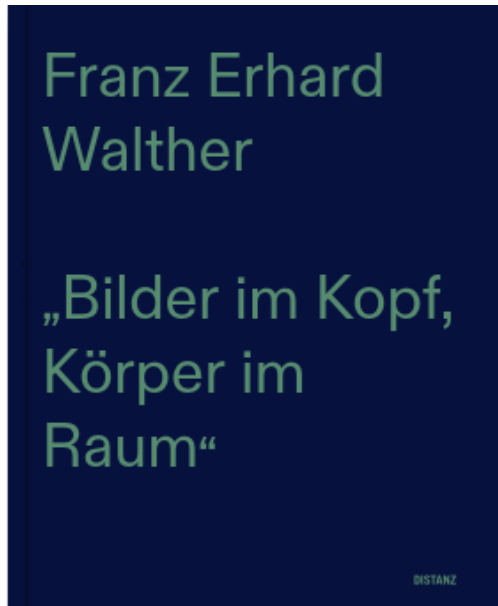
Mittwoch, 26. Juni, um 17.30 Uhr

Sonntag, 21. Juli, um 17.30 Uhr

Medienkunstraum im Untergeschoss

Im Medienkunstraum im Untergeschoss wird parallel zur Ausstellung eine Videoauswahl an historischen Performances und Vorführungen von Künstler*innen gezeigt, die Franz Erhard Walther während seines Aufenthalts in New York (1967–1973) neben anderen wie John Cage kennengelernt hat. Werke von Merce Cunningham, Yvonne Rainer und Carolee Schneemann visualisieren den innovativen Ausdruckswillen vieler Künstler*innen der damaligen Zeit, Körper, Bewegung, Handlung und Raum in eine Erzählung zu bringen.

Publikation



Franz Erhard Walther **„Bilder im Kopf, Körper im Raum“**

Die Ausstellung wird von einem hochwertigen Katalog begleitet. Er enthält einen umfangreichen Bildteil mit aktuellen Installations- und Werkabbildungen und einen ausführlichen Textteil.

Herausgegeben von der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

Mit Essays und Interviews von Selen Ansen, Luisa Fink, Susanne Kleine, Gregor Quack, Erik Verhagen und Peter Weibel

Zweisprachige Ausgabe Deutsch/Englisch

Softcover, 20 x 27 cm

Ca. 240 Seiten, ca. 300 Abbildungen

Distanz Verlag, Berlin

Preis Museumsausgabe: ca. 39 Euro

Preis Buchhandelsausgabe: 44 Euro

Erscheint im Juni 2024

Vermittlungsprogramm

FÜHRUNGEN

AUDIOGUIDE

Deutsch und Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen
Kostenfrei über die Bundeskunsthallen-App
Künstlerische Konzeption und Produktion tonwelt

Öffentliche Führungen

Mittwochs 18–19 Uhr

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://www.bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich.

ArtCard-Reservierung: T +49 228 9171–200

Führung für sehbehinderte und blinde Menschen

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“ – Das Werk von Franz Erhard Walther

Sonntag, 28. April, 2. Juni, 30. Juni, 28. Juli

jeweils 11.30–13.00 Uhr

Anlässlich des 85. Geburtstags des Konzept- und Installationskünstlers Franz Erhard Walther ermöglicht die Ausstellung einen Einblick in annähernd sieben Jahrzehnte künstlerischen Schaffens. Bereits in den 1960er-Jahren begann Walther sich vom klassischen Verständnis von Skulptur und Malerei zu entfernen und mit dem Zusammenspiel von Material, Skulptur, Raum, Zeit, Körper und Sprache zu experimentieren. Als einer der Ersten band er dabei das Publikum in seine Arbeiten ein und forderte es auf, seine passive Rolle als Betrachter oder Betrachterin zu verlassen.

In der Ausstellung bieten aktivierbare Exponate die Möglichkeit, Materialien haptisch-körperlich und auch gemeinschaftlich zu erleben, und stimulieren zudem individuelle Erfahrungen. Daneben möchte Ihnen die Kunstvermittlerin Uschi Baetz während des Rundgangs mittels ausführlicher Beschreibung weitere Werke erschließen und in den kunsthistorischen Zusammenhang einbinden. Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch mit Ihnen!

3 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Aktivierungsfläche in der Ausstellung

Sonntags, 12–18 Uhr

Mit dem Schwerpunkt Kinder und Familien

am 31.03., 14. und 28.04., 12. und 26.05., 9. und 23.06., 7. und 21.07.,

jeweils 15 bis 16 Uhr

Kuratorinnenführungen

Mit den Kuratorinnen der Ausstellung

Mittwoch, 3. April, 18 Uhr, Mittwoch, 1. Mai, 15 Uhr, Freitag, 17. Mai, 17 Uhr,

Mittwoch, 29. Mai, 18 Uhr, Freitag, 7. Juni, 17 Uhr, Mittwoch, 10. Juli, 18 Uhr,

Freitag, 19. Juli, 17 Uhr

5 €/ermäßigt 2,50 € zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://www.bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich.

Führung in der Mittagspause

Kunstpause – Aktivierungen

Mittwoch, 17. April, 8. Mai, 5. Juni, 17. Juli, jeweils 12.30–13 Uhr

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause eine kurzweilige Speedführung an.

8 € (Führung und Eintritt)

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

Anmeldung erforderlich, individuell für Gruppen buchbar

Information und Anmeldung unter buchung@bundeskunsthalle.de

Baby-Art-Connection

Führungen und Gespräche für Eltern mit Baby

Vom Wickeltisch ins Museum

Mittwoch, 17. April, 8. Mai, 19. Juni, 17. Juli, jeweils 10.15–11.45 Uhr

15 € inkl. Ausstellungsbesuch (ein Elternteil und Baby)

Anmeldung über buchung@bundeskunsthalle.de oder

im VVK unter bundeskunsthalle.de/tickets

Angebot für Integrations- und Sprachkurse

Kultur_Sprache_Kunst_Kennenlernen

Bei einem gemeinsamen Rundgang entdecken die Sprachlernenden das Werk von Franz Erhard Walther. Im Anschluss können sie alle künstlerisch-praktisch tätig werden und Schriftbilder nach dem Vorbild Walthers entwickeln.

Die Angebote können dem jeweiligen Sprachniveau angepasst werden.

Termine frei buchbar

120 Minuten, 2 € pro Person (Integrationskurse)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Ausstellungsrundgang für interkulturelle Gruppen

Meet & Speak

Dialogische Führung für Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund
Interkulturelle Gruppen können gemeinsam die Ausstellung entdecken, miteinander ins Gespräch kommen und Fragen stellen.

Kommt vorbei, bringt Freunde und eure Sprachen mit!

Kostenfrei buchbar für interkulturelle Gruppen


Max. 15 Personen/Gruppe

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Kunst und Kultur für Menschen mit Demenz

Material erleben – Kunst anziehen: Das Werk von Franz Erhard Walther

Stoff und Papier sind die bevorzugten Materialien von Franz Erhard Walther, einem der ersten Künstler, der das Publikum in seine Arbeiten eingebunden hat. Er verknüpft Malerei, Skulptur und den Raum miteinander und fordert das Publikum auf, seine passive Rolle als Betrachter oder Betrachterin zu verlassen und selbst aktiv zu werden. So können auch in der Ausstellung der Bundeskunsthalle einige Exponate aktiviert werden: Materialien werden haptisch-körperlich erfahrbar, können übergezogen oder gemeinschaftlich genutzt werden und stimulieren individuelle Vorstellungen und Erzählungen. Es erwartet Sie ein besonderes Ausstellungserlebnis, das zu einem lebhaften Austausch anregt.



50 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung
Frei buchbares Angebot für Gruppen
Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Gruppenführungen

60 Minuten, 70 €
90 Minuten, 90 €
60 Minuten, Führung mit Kurator*in 180 €
60 Minuten, Führung mit Intendantin 250 €
zzgl. Eintrittskarte 13 €ermäßigt 6,50 €pro Person
Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Werkvorführung einzelner Exponate

Mittwoch 1. Mai, 15 Uhr, Veranstaltung mit Franz Erhard Walther
Mittwoch 29. Mai, 17 Uhr, Veranstaltung mit Lehmann Walther
Mittwoch 26. Juni, 18 Uhr, Veranstaltung mit Lehmann Walther
Sonntag 21. oder 28. Juli, 15 Uhr, Veranstaltung mit Franz Erhard Walther
Teilnahme ohne Anmeldung mit Eintrittskarte zur Ausstellung möglich.

Telefonführung *Bei Anruf Kultur*

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“ – Zum Werk von Franz Erhard Walther

Donnerstag, 6. Juni, 17 – 18 Uhr

Mit Uschi Baetz

„Handlung als Werk“ und „Werk als Handlung“ sind zentrale Aussagen im künstlerischen Konzept von Franz Erhard Walther, der in seinem 85. Lebensjahr auf annähernd sieben Jahrzehnte produktiven Schaffens zurückschaut. Als einer der Ersten band er das Publikum in seine Arbeiten ein: Die individuellen Vorstellungen im Kopf und der eigene Körper im Raum tragen zur Vervollständigung des Werks des Künstlers bei und lassen es immer wieder neu entstehen.

Die Ausstellung präsentiert mit Zeichnungen, Textilarbeiten, filmischen und fotografischen Dokumenten Werke aus verschiedenen Schaffensperioden und macht die Verschränkung von Malerei, Skulptur, Raum und Akteur deutlich. So bieten die aktivierbaren Elemente nicht nur einen haptisch-körperlichen Zugang, sondern fordern den Betrachtenden auf, seine passive Rolle zu verlassen.

Von zu Hause oder unterwegs können Sie an einer Führung durch unsere Ausstellung über Ihr (Festnetz-)Telefon teilnehmen. Sie erhalten einen Einblick in das Ausstellungskonzept und ausführliche Beschreibungen zu den Kunstwerken.

Bei Anruf Kultur richtet sich an Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht ins Museum kommen oder die Inhalte einer Führung nicht visuell erfassen können, beispielsweise, weil sie blind oder sehbehindert sind. Oder sie sind nicht mobil oder leben im Pflegeheim. Für diese Interessent*innen wird die Vermittlung von Kultur, Kunst und historischen Themen über das Telefon möglich gemacht.


Kostenfreie Teilnahme

Die Anmeldung ist bis einen Tag vor der Führung möglich bei Melanie Wölwer (BSVH) unter: buchung@beianrufkultur.de oder telefonisch 040 20940429.

Der Zugangslink wird am Tag vor der Telefonführung per E-Mail versendet.

Weitere Termine und Informationen: www.beianrufkultur.de

Bei Anruf Kultur ist eine gemeinsame Initiative des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg (BSVH) und von grauwert, dem Büro für Inklusion und demografiefeste Lösungen



WEDNESDAY_LATE_ART
SPEEDFÜHRUNGEN_DJ_DRINKS
ONOMATOPOEIA AND ACTIVATIONS

27. März, 18–21 Uhr

Ihr Feierabend voller Kunst, Kultur und Musik!

SPEEDFÜHRUNGEN

(Deutsch und Englisch)

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“. Franz Erhard Walther

Kengo Kuma. *Onomatopoeia Architecture*

Anna Oppermann. *Eine Retroperspektive*

MITMACH-AKTION/INTERVENTION

Folded mit Frank Bölter

LOUNGE & DJ & DRINKS

Mit DJ ONONiiONIONIION (Japanese Pop on Vinyl)

13 €6,50 €mit ELLAH-Card, inklusive eines Drinks

ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

WEDNESDAY_LATE_ART
SPEEDFÜHRUNGEN_DJ_DRINKS
BODIES IN SPACE

15. Mai, 18–21 Uhr

Ihr Feierabend voller Kunst, Kultur und Musik!

SPEEDFÜHRUNGEN

(Deutsch und Englisch)

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“. Franz Erhard Walther

Kengo Kuma. *Onomatopoeia Architecture*

Interactions 2024

MITMACH-AKTION/INTERVENTION

Take Space! Take Place!

Raum erleben und definieren, Papierarbeiten in Anlehnung an die Ausstellung *„Bilder im Kopf, Körper im Raum“.* Franz Erhard Walther.

SALON

Loomcycle

LOUNGE & DJ & DRINKS

Mit DJ Jounce

13 €6,50 €mit ELLAH-Card, inklusive eines Drinks

ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

WEDNESDAY_LATE_ART
SPEEDFÜHRUNGEN_DJ_DRINKS
INTERACTIONS

5. Juni, 18–21 Uhr

Ihr Feierabend voller Kunst, Kultur und Musik!

SPEEDFÜHRUNGEN

(Deutsch und Englisch)

Interactions 2024

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“. Franz Erhard Walther

Kengo Kuma. *Onomatopoeia Architecture*

Für Alle! Demokratie neu gestalten

MITMACH-AKTION/INTERVENTION

„Kunst zum Mitnehmen“

Gestalten von persönlichen Schlüsselanhängern. Jedes Stück ein Unikat aus ganz unterschiedlichen Materialien.

LOUNGE & DJ & DRINKS

Mit DJ

13 € / 6,50 € mit ELLAH-Card, inklusive eines Drinks

ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://www.bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich.

Nächster Termin:

WEDNESDAY_LATE_ART

Mittwoch, 4. September, 18–21 Uhr

WORKSHOPS

Werkstatt für ALLE

Trash_Up

Sonntag, 26. Mai, 30. Juni, jeweils 14–17 Uhr

Aus Alt mach Neu! In unserer Werkstatt laden wir euch ein, Ausgedientem mit Hilfe künstlerischer Techniken neues Leben einzuhauchen. Künstler*innen geben Tipps bei der Gestaltung eurer Objekte. Wie immer gilt: ALLE können mitmachen!

10 € Erwachsene, 5 € Kind/ermäßigt 5 € Erwachsene, 2,50 € Kind/kostenfrei für

Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

PerformART– Körperformen und Malerei

Donnerstag, 14. April, 16. Mai, 6. Juni, jeweils 14–17 Uhr

Durch die Interaktion zwischen Körper und Objekt wird jede*r selbst zum Teil des Kunstwerks. Die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmenden stehen im Fokus.

Playing and Performing Arts, Körperbewusstseinstaining und Achtsamkeitsübungen führen zu von F.E. Walther inspirierten Körperformen, diese werden anschließend in Malereien als „Innenblick“ umgesetzt.

Der Workshop ist geeignet für Menschen mit Beeinträchtigung und vermittelt die individuelle Ausdrucksfähigkeit durch Bewegung und angeleitete Improvisation. Bei dem Workshop geht es insbesondere um die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwahrnehmung.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Frei buchbar, 180 Minuten

10 € Erwachsene, 5 € Kind/ermäßigt

Geeignet für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren

Gruppengröße: Maximal 15

Schriftliche Anmeldung erforderlich, Information und Beratung:

buchung@bundeskunsthalle.de

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

PerformART– Körperformen und Malerei

Samstag, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, jeweils 15–18 Uhr

Durch die Interaktion zwischen Körper und Objekt wird jede*r selbst zum Teil des Kunstwerks. Playing and Performing Arts, Körperbewusstseinstaining und Achtsamkeitsübungen führen zu von F.E. Walther inspirierten Körperformen, diese werden anschließend in Malereien als „Innenblick“ umgesetzt.

20 €/ermäßigt 10 € (mit Bonn-Ausweis)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Führung, Kreativ-Aktion & Austausch

Queer Space

Sonntag, 19. Mai, 7. Juli, jeweils 14–17 Uhr

Beim Queer Space zur Ausstellung „*Bilder im Kopf, Körper im Raum*“. Franz Erhard Walther beschäftigen wir uns nicht nur mit der Interaktion zwischen Mensch und Kunstwerk, sondern auch mit der zwischenmenschlichen Interaktion und queerer Community. Bei einem Getränk tauschen wir uns zu unseren künstlerischen Versuchen aus und kommen in lockerem Rahmen ins Gespräch.

Hosts: Sarah Waschke und Jan Faber

Termine und Themen:

Sonntag, 19. Mai, 14–17 Uhr

Community Puzzle

Wir gestalten gemeinsam ein Community-Puzzle aus Stoff, bei dem die einzelnen Arbeiten der Teilnehmenden für sich stehen können, aber auch in Interaktion zu einem großen Gesamtkunstwerk zusammengeführt werden können.

Sonntag, 7. Juli, 14–17 Uhr

Wortbilder

In diesem Workshop laden wir ein, kreativ mit Worten und Stoff umzugehen.

Zunächst wird ein Stück Stoff mit Textilfarben gestaltet, um eine persönliche und einzigartige Basis zu schaffen. Im Anschluss daran werden Wörter, die in Verbindung mit einem bestimmten Thema oder Projekt stehen, auf den Stoff gestickt. Diese assoziativen Wörter können uns inspirieren, Gedanken und Ideen auf künstlerische Weise auszudrücken. Durch die Kombination von Textilfarbe und Stickerei entsteht ein individuelles Kunstwerk, das nicht nur visuell ansprechend ist, sondern durch die assoziierten Wörter auch eine tiefere emotionale Ebene hinzufügt.

20 €Erwachsene/ermäßigt 10 €kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Im Preis ist ein Getränk enthalten.

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

Kreativ-Werkstatt für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

Bewegungsteppich

Sonntag, 24. März, 28. April, 26. Mai, 16. Juni, jeweils 11–12 Uhr

Gemeinsam tanzen, springen und kreativ sein – so ein Vormittag bleibt in lebendiger Erinnerung! Muster und Farben werden auf eine große Packpapierfläche aufgetragen. Die Ausstellung kann im Anschluss eigenständig besucht werden.

6 €Erwachsene, 3 €Kind/ermäßigt 3 €Erwachsene, 1,50 €Kind

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Kindergeburtstag

Ausstellungsrundgang mit anschließendem künstlerisch-praktischen Gestalten

Themen:

Parole Wort: Wortbilder, Malerei

Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren

Wieso können wir das lesen? In diesem Workshop setzen wir uns spielerisch und kreativ mit Wortbildern auseinander und experimentieren mit unterschiedlichen Techniken und Materialien.

Körperrausch – Zeichnung auf Stoff & Aktionskunst

Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 12 Jahren

Die spielerische Einführung in die Performance-Kunst wirft einen frischen Blick für Kinder und Jugendliche auf diese Kunstform. Wir lassen uns vom Künstler inspirieren, experimentieren, und werden Teil des Kunstwerks und zeichnen unseren „Innenblick“ auf Stoff und Papierbahnen.

120 Minuten, 100 € 180 Minuten, 150 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Osterferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren

Körper anders denken – Experimentierfeld

Dienstag, 2. April, bis Freitag, 5. April, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren

Die spielerische Einführung in die Performancekunst wirft einen frischen Blick für Kinder und Jugendliche auf diese Kunstform. Wir lassen uns vom Künstler inspirieren, experimentieren und werden Teil des Kunstwerks und zeichnen unseren „Innenblick“ auf Stoff und Papierbahnen.

50 € ermäßigt 25 € (mit Bonn-Ausweis), kostenfrei für Geflüchtete

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

WORKSHOPS FÜR JUGENDLICHE VON 12 BIS 16 JAHREN

Parole Wort: Wortbilder, Malerei

Samstag, 27. April, 15. Juni, jeweils 15–17 Uhr

Wieso können wir das lesen? In diesem Workshop setzen wir uns mit F. E. Walthers Wortbildern auseinander. Begib dich auf eine magische Wortreise: Wie kann man den Inhalt eines Wortes gestalterisch erleben und künstlerisch nachvollziehen? Wie beschreiben wir unsere Welt?

8 € ermäßigt 4 €

PerformART– Körperformen und Malerei

Samstag, 18. Mai, 13. Juli, jeweils 15–17 Uhr

Durch die Interaktion zwischen Körper und Objekt wird jede*r selbst zum Teil des Kunstwerks. Playing and Performing Arts, Körperbewusstseinstaining und Achtsamkeitsübungen führen zu von F.E. Walther inspirierten Körperformen, diese werden anschließend in Malereien als „Innenblick“ umgesetzt.

8 € ermäßigt 4 €

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN FORTBILDUNGSANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE

Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE

In der Gestaltung unserer Führungen und Workshops orientieren wir uns unter anderem am didaktischen Konzept Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE. Geben Sie bei der Buchung gern an, wenn BNE-basierte Inhalte für Ihre Gruppe von besonderem Interesse sind, und wir knüpfen – soweit möglich – bei Ihrem Ausstellungsbesuch an diese Themen an.

Fortbildung für Erzieher*innen

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“. Franz Erhard Walther

Mittwoch, 10. April, 16–18 Uhr

Donnerstag, 18. April, 16–18 Uhr

Susanne von Kohout (Kunstvermittlerin) und Barbara Dörffler (Künstlerin und Kunstvermittlerin)

In den ersten 60 Minuten begleitet Sie unsere Kunstvermittlerin durch die Ausstellung. Im zweiten Teil erproben Sie mit der Künstlerin in den Workshop-Räumen die kreativ-praktischen Angebote.

Kostenfreie Teilnahme für Erzieher*innen nur nach schriftlicher Anmeldung mit Angabe der Kita unter: buchung@bundeskunsthalle.de bis zum 8. April (begrenzte Platzzahl)

Fortbildung für Lehrkräfte

„Bilder im Kopf, Körper im Raum“ Franz Erhard Walther

Freitag, 12. April, 15–17 Uhr

Dienstag, 16. April, 17–19 Uhr

Marie-Christin Gerwens-Voß (Kunstvermittlerin) und Katharina Jahnke (Künstlerin und Kunstvermittlerin)

In einer zweistündigen Fortbildung informieren wir Sie kompakt zu Highlights der Ausstellung, Anknüpfungspunkten an den Lehrplan und unseren speziell für Schulen konzipierten Angeboten. In den ersten 30 Minuten werden die kreativ-praktischen Workshops zur Ausstellung vorgestellt, der zweite Teil der Fortbildung beinhaltet einen Ausstellungsrundgang (90 Minuten) mit einer kunsthistorischen Einführung.

Kostenfreie Teilnahme für Lehrer*innen, Referendar*innen und Dozent*innen im aktiven Dienst nach schriftlicher Anmeldung mit Angabe der Schule unter: buchung@bundeskunsthalle.de bis zum 10. April (begrenzte Platzzahl)

Workshop für Kitas

Bewegungsteppich

Gemeinsam tanzen, springen und kreativ sein – Mit unseren kleinen Museumsbesucher*innen machen wir uns auf Entdeckungstour in F.E. Walthers Ausstellung. Muster und Farben werden auf eine große Packpapierfläche aufgetragen. Diese regen an zu individuellen Bewegungsabläufen. Die Kinder können sich eigene Bewegungserfindungen vormachen und nachstellen. Die große gestaltete Packpapierfläche kann als Gemeinschaftsarbeit mitgenommen werden.

Frei buchbar, 120 Minuten, 50 €

Workshop für Grundschulen

Parole Wort: Wortbilder, Malerei

Wieso können wir das lesen? In diesem Workshop setzen wir uns mit F. E. Walthers Wortbildern auseinander: Was bedeutet Semantik, Semiotik, wie kann man ihre Bedeutung gestalterisch erleben und künstlerisch nachvollziehen? Wie beschreiben wir unsere Welt?

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

Workshops für Sekundarstufen

Körperaustausch – Zeichnung auf Stoff & Aktionskunst

Die spielerische Einführung in die Performancekunst wirft einen frischen Blick für Kinder und Jugendliche auf diese Kunstform. Wir lassen uns vom Künstler inspirieren, experimentieren und werden Teil des Kunstwerks und zeichnen unseren „Innenblick“ auf Stoff und Papierbahnen.

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

Parole Wort: Wortbilder, Malerei

Wieso können wir das lesen? In diesem Workshop setzen wir uns mit F. E. Walthers Wortbildern auseinander: Was bedeutet Semantik, Semiotik, wie kann man ihre Bedeutung gestalterisch erleben und künstlerisch nachvollziehen? Wie beschreiben wir unsere Welt?

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

PerformART- Körperformen und Malerei

Durch die Interaktion zwischen Körper und Objekt wird jede*r selbst zum Teil des Kunstwerks. Playing and Performing Arts, Körperbewusstseinsstraining und Achtsamkeitsübungen führen zu von F.E. Walther inspirierten Körperformen, diese werden anschließend in Malereien als „Innenblick“ umgesetzt.

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €



Aktuelle und kommende Ausstellungen

ANNA OPPERMANN

Eine Retroperspektive

bis 1. April 2024

Anna Oppermann (1940–1993) hat ein großes Werk hinterlassen, das neu entdeckt werden will. Die Bundeskunsthalle hat es sich zur Aufgabe gemacht, erstmals eine umfassende Retrospektive des reichhaltigen und komplexen Schaffens der deutschen Konzeptkünstlerin auszurichten. Ergebnisse der in den letzten Jahren gewachsenen Forschung werden ebenfalls in die Retrospektive einfließen.

Oppermann war als Schlüsselfigur der deutschen Konzeptkunst ab den 1960er-Jahren im konstruktiven Austausch mit Künstler*innen ihrer Zeit. Durch ihre Teilnahme unter anderem an der documenta 6 und 8 in Kassel war sie früh im internationalen Kontext bekannt. Der von ihr in den frühen 1970er-Jahren geprägte Begriff des „Ensembles“ für ihre prozesshaft angelegten Arrangements umfasst sowohl das installierte Werk als auch die zugrunde liegende Methode. Die Ensembles aus Notizen, Zeichnungen, Fotografien, Gedrucktem und Objekten belegen ihr radikales Verständnis eines Werkes: Es ist offen sowie dialogisch angelegt, und der Prozess ist Teil des Werkes. Sprache ist neben den bildnerischen Werkteilen ein wesentlicher Bestandteil der Ensembles. Überbordende, komplexe, aber auch kleinere Assemblagen, rhizomartige Konstellationen erlauben ein Eintauchen in Anna Oppermanns Spurensuche und -sicherung.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Nachlass Anna Oppermann.

KENGO KUMA

ONOMATOPOEIA ARCHITECTURE

bis 1. September 2024

Im Japanischen besteht Onomatopoesie, zu Deutsch „Lautmalerei“, oft aus Doppelsilben, deren Verdoppelung wiederum die Sprache zum Klingen bringt. Der international renommierte Architekt verwendet Onomatopoesie zur Kategorisierung seiner Projekte und als Gestaltungssprache von der frühen Konzeption an: von der Auswahl der Materialien bis zur Konstruktion des gesamten Gebäudes. Für seine Projekte nutzt Kuma hauptsächlich Holz, Papier und Metall – traditionelles japanisches Material – und wendet sie auf seine eigene und zeitgenössische Weise an. In seiner Vision sprechen die Oberflächen nicht nur den Sehsinn an, sondern auch den Geruchs- und Tastsinn.

Die Ausstellung besteht aus den Modellen einiger seiner bedeutendsten Gebäude, die den Besucher dazu anregen, den Klang der verschiedenen Materialien zu entdecken. Kumas Gebäude haben oft eine unerwartete Leichtigkeit oder eine Art von Bewegung, die er auf sein eigenes musikalisches Konzept zurückführt. Da er Beton so weit wie möglich vermeidet, scheinen seine Gebäude leicht auf dem Boden zu ruhen. Kuma bezeichnet sich selbst als "Materialist", im physikalischen Sinne des Wortes.

Die Ausstellung ist eine Übernahme aus dem Palazzo Cavalli-Franchetti, die anlässlich der Architekturbiennale 2023 entwickelt worden ist.



INTERACTIONS 2024

1. Mai bis 27. Oktober 2024

Medienkonferenz: Montag, 29. April 2024, 11 Uhr

2023 hat die Bundeskunsthalle ein Sommerprogramm der Interaktionen, des Spiels sowie visueller und akustischer Impulse rund um das Haus veranstaltet und die vorhandenen Kunstwerke im Außenraum ergänzt: Den sich allsommerlich auf dem Platz präsentierenden Wasserpavillon *Circular Appearing Rooms* von Jeppe Hein, die *Bonner Rutschbahn* von Carsten Höller, die sich um seine eigene Achse die Fassade hinauf schlängelt, und *The Curve* von Bettina Pousttchi, die sich ebenfalls der Bewegung widmet.

Mit den Interactions 2024 werden erneut verschiedene Orte des öffentlichen Raumes der Bundeskunsthalle besetzt: Vom Dach über das Foyer in den Innenhof und auf den Vorplatz werden ausgewählte Kunstwerke, Performances oder Workshops angeboten, die zum interaktiven Spiel einladen, sich aber auch mit Bildsprachen, Musik oder Klang als grenzüberschreitende und universelle Kommunikationsform beschäftigen. In diesem Jahr kommen Arbeiten von u.a. Gabriel Lester, Temitayo Ogunbiyi und Esra Gülmen hinzu. Wie auch 2023 soll das Programm mit einem Wochenende mit Performances und Workshops sowie einem Tanz in den Mai eröffnet werden.

FÜR ALLE!

DEMOKRATIE NEU GESTALTEN

30. Mai bis 13. Oktober 2024

Medienkonferenz: Mittwoch, 29. Mai 2024, 11 Uhr

Braucht die Demokratie ein Update? Haben wir uns zu lange darauf verlassen, dass unsere Demokratie durch nichts zu erschüttern ist? Mit Demokratie verhält es sich so: Es gibt sie nur, wenn wir fortwährend an ihr arbeiten. In einer Welt, die sich täglich verändert, muss sie ständig „fit“ gehalten werden. Es ist also Zeit, unsere demokratischen Muskeln zu stärken!

Besucher*innen spüren am eigenen Leib, was es bedeutet, empathisch zu sein, langen Atem zu beweisen oder Kompromisse auszuhandeln. Darüber hinaus beleuchtet *Für alle! Demokratie neu gestalten* den aktuellen gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Teilhabe ebenso wie die traditionellen Formen der Demokratie. Wie wurde bislang für Demokratie gekämpft, für gleiche Rechte und Freiheit? Neben Kunst und Design werden Zeugnisse aus der politischen Kulturgeschichte, der Architektur sowie aus Film und Fotografie zu sehen sein. Die Ausstellung wird ein Ausflug an die Wendepunkte der Geschichte, an die Anfänge und Marksteine der Demokratie, ebenso wie ein mutiges Spekulieren in Richtung Zukunft: Wie sieht die Demokratie von morgen aus?

Ein Ausstellungsprojekt der Bundeskunsthalle in Bonn
und der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum

Änderungen vorbehalten!

Stand: März 2024

Das Ausstellungsprogramm 2024 finden Sie unter www.bundeskunsthalle.de/presse